

CRO, WAS BEDEUTET FÜR SIE GLÜCK?

CRO IST EINER DER ERFOLGREICHSTEN DEUTSCHEN MUSIKER, DABEI WISSEN NUR WENIGE, WAS DEN 27-JÄHRIGEN WIRKLICH GLÜCKLICH MACHT. TURN ON HAT ER ES VERRATEN.

INTERVIEW_ DAVID SIEMS /// FOTO_ SAEED KAKAVAND

■■■ **TURN ON** Haben Sie sich schon mal gefragt, was Glück für Sie ganz genau bedeutet? Lässt sich das definieren?

■■■ **CRO** Über das Thema könnte ich ein ganzes Buch schreiben. In meinem Kopf habe ich es eigentlich schon fertig. Glück ist, etwas haben oder erreichen zu wollen und es dann leichter und schneller zu bekommen, als man denkt. Manchmal rackert man sich den Arsch ab und buckelt hart dafür und freut sich dann megakrass, dass man es erreicht hat. Aber manchmal fliegt es einem auch zu. Dann denke ich: Wie einfach war das denn jetzt? Oft ist es aber auch nicht so wertvoll, wenn einem das Glück zufliegt. Viel besser ist es doch, wenn man dafür gekämpft hat. Hart gekämpft hat. Etwa in einer Liebesbeziehung, für die man viel geopfert hat. Im Vergleich zu einem One-Night-Stand. Das Glück flattert gefühlsmäßig morgens wieder raus. Und dann war es das.

■■■ **TURN ON** Ein Album verrät in der Regel immer viel über den Gemütszustand eines Künstlers. Wie schaffen Sie es, Glück oder andere Hochgefühle zu konservieren?

■■■ **CRO** Ich mache megaviele Fotos und Videos. Die letzten fünf Jahre haben ich oder meine Leute um mich herum eigentlich alles dokumentiert, was so passiert ist. Diese Sammlungen sind für mich wie Glücksbücher, in denen die besten Momente zusammengefasst sind. Das ist sicherlich der einfachste Weg, um das Gefühl zu konservieren. Glück kann ich auch ein Stück weit planen, etwa wenn ich weiß, dass ich abends auf der Bühne stehen werde, dann fühle ich mich gut und extrem aufgeladen. Früher konnte ich vor Konzerten nichts essen, und mir war ständig flau im Magen, weil ich so aufgeregt war.

■■■ **TURN ON** Was hat Sie in letzter Zeit mit wahrer Freude erfüllt? Geld? Goldene Schallplatten? Berühmtheit?

■■■ **CRO** Die Künstlerfabrik, die ich in Stuttgart für die Aufnahmen zu meinem neuen Album „Tru“ gebaut habe. Das ist ein Haus wie ein Künstlerhotel mit vielen Schlafzimmern. Alle konnten rumkommen, es war randvoll mit Menschen, und jede Woche kamen fünf neue dazu. Drinnen stand ein Flügel, verschiedene Pianos, zigtausende Synthesizer, eine Gesangskabine, Schlagzeug, überall Mikrofone. Richtig viel freaky Stuff. Da war ein guter Vibe.

■■■ **TURN ON** Was war für Sie die wichtigste Erkenntnis in den letzten Jahren?

■■■ **CRO** Dass ich so hart dafür kämpfen musste, bis alles so stand, wie ich es mir vorgestellt hatte. Man muss ewig dranbleiben und immer noch einmal drübergucken, bis man glücklich ist. Das habe ich früher oft zu wenig gemacht oder vernachlässigt. Ich habe mich bislang immer sehr schwer damit getan, auch mal der Bösewicht zu sein. Jetzt ist es so, dass alle genau wissen, wie sie etwas gut hinkommen. Dann schaue ich mir die Bühne an und denke: Sieht ganz schön geil aus.

■■■ **TURN ON** Erinnern Sie sich noch an ihre ersten „technischen“ Spielzeuge?

■■■ **CRO** Ich weiß noch, wie ich als Kind meine erste CD geschenkt bekommen habe. Ich dachte nur: Wow, eine CD! Mein Bruder hatte eine von Michael Jackson. Mein ferngesteuertes Auto war auch megakrass. Ich war der King damit. Einen Walkman hatte ich auch, später dann einen Discman, sogar mit Anti-Shock. Den konntest du schütteln oder fünf Schritte joggen, und erst nach zehn Sekunden fing die CD an zu springen.

■■■ **TURN ON** Und Ihr erstes Handy?

■■■ **CRO** ... war ein silbernes von Samsung mit vier-eckigem Rahmen ums Display herum. Darauf konnte man sage und schreibe fünf MP3s speichern. Megageil. Was hatte ich bloß da drauf ...? Auf jeden Fall „The Anthem“ von Funkdoobiest. Wie geil wäre es, jetzt wieder so ein Razr-Klapphandy zu haben? Megastylisch. Ein Freund von mir hat so eins. Neulich sitzen wir im Taxi, er klappt das auf und sieht, dass er nur noch einen Balken hat. „Alles klar, Akku reicht noch für zwei Wochen.“

■■■ **TURN ON** Welches Gadget erfinden Sie noch?

■■■ **CRO** Aufblasbare Moonboots für Festivals fände ich genial, weil bislang immer alle mit ihren weißen Sneakern durch die Matschepampe latschen. Irgendwann haben alle komplett braune Schuhe. Das wäre doch überstylish, wenn man sich die Teile überzieht, einen Knopf drückt, und dann pusten die sich mit Gas auf. Und alle rennen mit diesen fancy Boots in unterschiedlichen Farben herum. Der Hammer.



BEST OF CRO

EASY

KONFETTI

EINMAL UM DIE WELT

AB JETZT

NIE MEHR

ZU HÖREN AUF
JUKE.COM/CRO



1

5
TÖNENDE
DESIGN
KLASSIKER



2



4



3



5

1 VINTAGE Sieht aus wie ein Kopfhörer aus den 60er-Jahren, hat aber modernste Technik an Bord. Die Marshall Major II On-ear-Headphones funktionieren kabellos per Bluetooth. Via ZoundPlug teilen Sie zudem Ihre Musik mit einem Freund, der das gleiche Modell trägt (UVP € 149). **2 KLANGVOLL** Hightech mit Nostalgie-Anstrich – das tragbare Digitalradio Roberts Revival Mini vereint klassische Kunstlederhaptik, Retro-Optik und moderne Empfangstechnik wie FM, DAB und DAB+ (UVP € 199). **3 ANIMALISCH** Das dritte, sehr persönliche Studioalbum des deutschen Rappers Cro heißt „Tru“. Die Premium-Edition bietet 20 Songs statt 17 auf 2 CDs. **4 COOLE SACHE** Für die Party nach der Probe hat sich Marshall den Fridge 3.2 einfallen lassen. Der genügsame (Energieeffizienzklasse A+), FCKW-freie Cooler im legendären Verstärker-Design bietet Raum für 25 Büchsen Bier und vier Flaschen Wein – genug Stoff für durstige Kehlen. **5 OLDSCHOOL** Ein Stück Unterhaltungselektronik wie von gestern: Die Kompaktanlage mit UKW-Radio und Plattenspieler TT-28-C von Lenco konzentriert sich aufs Wesentliche. Kopfhörer- sowie Cinchanschlüsse sind aber vorhanden. Letztere ermöglichen die Verbindung zu einem externen Verstärker (UVP € 74,99).



KOMPAKTE ELEKTRONISCHE MUSIKMODULE ZUM MITNEHMEN [TURN-ON.DE/MINI-JAM-STUDIO](https://turn-on.de/minijam-studio)



GADGET DER SAISON

LEUCHTENDER SCHUTZENGE

NEST PROTECT HEISST DIESER SMARTE RAUCH- UND KOHLENMONOXID-MELDER. DAS SCHÖNE MODELL STICHT PREISLICH HERAUS, BIETET DAFÜR ABER AUCH DEUTLICH MEHR FUNKTIONEN ALS DIE KONKURRENZ.

TEXT_ AXEL HENGSTBACH



DENKT MIT, SPRICHT UND WARNT PER SMARTPHONE – mit der zweiten Generation seines smarten Rauchmelders erschafft das Google-Schwesterunternehmen Nest ein umfassendes Sicherheitssystem für Haus und Wohnung. Im Gegensatz zu seinen günstigen Mitbewerbern kann Nest Protect, neben seinem ansprechenden Design, vor allem mit seinen Funktionen überzeugen. Außer offenem Feuer und langsamen Schmelbränden erkennt Nest Protect auch unsichtbares, geruchsloses Kohlenmonoxid und schützt so, wenn Gefahren drohen. Dabei plärrt der Alarm nicht unvermittelt los, sondern das Gerät sagt zunächst laut an, was wo passiert. Außerdem kann es schon vor einem Alarm warnen, und Sie können jeden Alarm mit dem Smartphone stummschalten. Falls Sie nicht zu Hause sind, erhalten Sie Warnungen aufs Smartphone – bei Alarm oder bei niedrigem Batteriestand. Mit-

tels einer automatischen Selbstkontrolle testet sich der Nest Protect Rauch- und CO-Melder mehrmals pro Tag und leuchtet kurz grün auf, wenn man abends das Licht ausschaltet und alles okay ist. Auch in der Nacht denkt er an Ihr Wohl. So aktiviert ein Bewegungsmelder das integrierte Nachtlcht und sorgt so dafür, dass Sie den Weg finden. Der smarte Rauch- und Kohlenmonoxidmelder ist für eine Lebensdauer von zehn Jahren zertifiziert und kostet einzeln 129 Euro, im Dreierpack gibt's ihn für 349 Euro.



ALLES VERNETZT – NFC IM SMARTEN ZUHAUSE
[TURN-ON.DE/NFC-TAG](https://turn-on.de/nfc-tag)